

rezeption

4 Gesundheitskompetenz

Patienten bei wichtigen Entscheidungen unterstützen

6 Kulturelle Vielfalt

In Teil 2 der Serie geht es unter anderem um religiöse Pflichten

sprechstunde

8 Online-Training MoodGYM

Anleitung zur Selbsthilfe gegen Depressionen

10 Schwindel

Die häufigsten Varianten und einfache Therapieverfahren

praxisorganisation

12 Heilmittelverordnung

Verordnung von Physikalischer Therapie, Ergotherapie & Co.

14 info praxisteam regional

Aktuelle Meldungen aus den Bundesländern

15 Leserdialog

Ihre Meinung ist gefragt

impressum

Herausgeber:

Springer Medizin Verlag GmbH in Kooperation mit dem AOK-Bundesverband

Verlag

Springer Medizin Verlag GmbH
Aschauer Straße 30, D-81549 München
Tel.: (089) 203043-1450

Redaktion:

Markus Seidl (v.i.S.d.P.)
Dr. Reinhard Merz (Redaktionsleitung)
Anschrift wie Verlag,
redaktion@info-praxisteam.de

Titelbild: © Denys Prykhodov, fotolia.com

Druck: Stürtz GmbH, Alfred-Nobel-Str. 33, 97080 Würzburg

info praxisteam wird als Beilage in der Zeitschrift **MMW Fortschritte der Medizin** verschickt.



Gesundheit managen



Wo, wenn nicht in der Arztpraxis, sollte man sich die Zeit nehmen, über die eigene Gesundheit nachzudenken? Manche Menschen fangen leider erst

dann an, wenn ein aktueller Anlass sie dazu zwingt, am Empfang oder im Wartezimmer darüber zu grübeln, ob sie ihre gesundheitlichen Probleme nicht durch ihren Lebensstil forciert haben oder ob nicht Vorsorgemaßnahmen diese hätten verhindern können.

Der Beitrag über die „Gesundheitskompetenz“, den Sie in dieser Ausgabe finden, ist für Sie daher besonders interessant: Denn neben dem Arzt sind Sie für viele Patienten die erste Anlaufstelle in

»Praxischefs sind bereit, gute Qualifikation auch finanziell anzuerkennen«

Sachen Gesundheitsberatung – ob es nun um Vorsorgeuntersuchungen, Impfungen oder einfach nur gesunde Lebensführung geht. Besonders im Blick haben sollten Sie dabei die Patienten, die Wissenschaftlern zufolge „vulnerablen“, also besonders gefährdeten Bevölkerungsgruppen zugerechnet

werden: ältere Menschen, Menschen mit Migrationshintergrund und jüngere Menschen mit niedrigem Bildungs- und Sozialstatus. Denn diese erhalten wichtige Versorgungsleistungen oft nicht oder nur unzureichend.

Hier sind Sie als „Gesundheitsmanagerin“ gefragt, die im Gespräch mit dem Patienten vermitteln kann, wenn ärztliche Anweisungen oder Ratschläge nicht richtig verstanden wurden. Fortbildungsmöglichkeiten, um solche Fähigkeiten auch zertifiziert zu erwerben, gibt es mittlerweile genug – machen Sie Gebrauch davon, um durch die im Beitrag angesprochene „Kommunikationskompetenz“ die Betreuung in der Praxis zu verbessern und die Zufriedenheit der Patienten zu steigern. Wie neue Erhebungen zum Gehalt von MFAs zeigen, sind Praxischefs durchaus bereit, eine gute Qualifikation auch in finanzieller Weise anzuerkennen.

Einen Beitrag zu dieser Qualifikation soll auch unsere Zeitschrift leisten, mit der wir schließlich das ganze breite Spektrum des Praxisalltags abdecken möchten – und gern dabei auch Ihre Fragen und Anregungen aufgreifen.

Ihr **Markus Seidl**
Springer Medizin